

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 72

November 2020



100 Jahre ehrenamtliches
Engagement zum Wohle
der Bürger



Truppmann Teil 1 in
Sittensen erfolgreich
abgeschlossen



Pkw brennt nahe
Bademühlen völlig aus



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Peter Dettmer

Liebe Leserinnen und Leser,

Kameradinnen und Kameraden,

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Unser Leben im Privaten wie in der Feuerwehr ist weiterhin stark eingeschränkt. Immer noch hat uns Covid-19 in seinen Fängen, die Infektionszahlen steigen wieder bedenklich an. Für uns endet der Hygieneplan auch nicht an der Tür des Gerätehauses, sondern bestimmt leider zur Sicherstellung der dauerhaften Einsatzbereitschaft auch unser Privat- und Arbeitsleben.

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Das Ganze ist unserer gelebten Freude und Kameradschaft am Feuerwesen nicht zuträglich. Das ist uns als Führung der Kreisfeuerwehr bewusst und wir und erleben es täglich. Aber momentan ist der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft alles unterzuordnen.

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Wir müssen weiterhin sehr auf unsere Einsatzbereitschaft achten!

Auflage:

340 Stück
Kostenlose Verteilung

Und das Erreichen und Schaffen wir nur alle zusammen, als Feuerwehrfrau oder Mann haben wir auch eine Vorbildfunktion in der Gesellschaft. Wir geben unseren Mitbürgern ein Stück Sicherheit, viele verlassen sich auf Uns. Nun ist es wohl auch an der Zeit die Coronaverordnungen vorzuleben. Bitte, wirkt auf eure Freunde, Familien deutlich ein, diese Hinweise wirklich zu beachten. Nur so können wir das Virus wirksam bekämpfen und hoffentlich bald wieder zu einem Normalen Leben in der Feuerwehr und auch mit unseren Freunden und Familien zurückkehren.

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Bleibt unbedingt gesund!

Nächste Ausgabe:

März 2021

Haftung:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Wenn erforderlich, wird die Redaktion Texte bearbeiten, gegebenenfalls kürzen oder ergänzen.

Jürgen Runge
stellv. Kreisbrandmeister
Vorsitzender KFV Rotenburg e.V.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	kpw-row@gmx.org
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Abschnitt Mitte	Abschnittspressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Geestequelle	SG-Pressewartin	Schlichting	Carmen	cs	0171/1443744	fw-pressewartin-gq@email.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Düls	Jannis	jd	0152/02178305	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Wagner	Paul	pw	0152/02673337	p.wagner@feuerwehr-karlshoefen.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	SG-Pressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Hauschild	Hendrik	hh	0173/2412960	hendrik.hauschild@gmx.de
Zeven	SG-Pressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	sgpw-zeven@gmx.org
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Weertzen	Orts-Pressewart	Müller	Christian	cm	0151/70155888	christian@mueller-freyersen.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Rotenburg	Stadt-Pressesprecher	Lins	Phillipp	lr	0173/7888638	presse@feuerwehr-rotenburg.de
Rotenburg	Stv.Stadt-Pressespr.	Carstensen	Natascha	nc	0173/9157322	presse@feuerwehr-rotenburg.de
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Visselhövede	Stv. Pressesprecher	Hermonies	Jonas	jh	0173/9470513	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Fintel	SG-Pressesprecher	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Lauenbrück	Orts-Pressesprecherin	Dreßen	Melanie	md	0176/72791838	dremel@mail@web.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	01522/4418905	erikrobin30@gmail.com
Scheeßel	SG-Pressesprecher	Opitz	Thomas	to	0151/67453487	Gemeindepressewart-scheessel@scheessel.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	philipplanger@web.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

100 Jahre Ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Bürger

Bevern/Hesedorf/Nieder Ochtenhausen (fb). Beschränkte sich ihr Einsatz vor 100 Jahren „nur“ auf das Feuerlöschwesen, haben die Feuerwehrleute heute ein vielfältiges Aufgabenspektrum zu bewältigen, das auch Gefahren in sich birgt. Eines ist aber in all der Zeit gleichgeblieben: Es sind immer noch Freiwillige, die im Ernstfall sofort, beherzt und gekonnt anpacken und handeln – zu jeder Uhrzeit und bei jedem Wetter.



Vor den Freiwilligen Feuerwehren gab es die Pflichtfeuerwehren. Und deren Mitglieder beschränkten ihren Einsatz auf das Feuerlöschwesen, bei dem oftmals nur Eimer und Handdruckspritze eingesetzt wurden. In Nieder Ochtenhausen wird diese Wehr erstmals 1847 in den Akten erwähnt. Oftmals war schon eine „Feuerspritze“ vorhanden, dafür nicht genügend Wasserentnahmestellen. Alarmiert wurden die Feuerwehrleute anfangs noch mit der Schulglocke oder durch Hornisten, erst viel später wurden Sirenen installiert.

Da gab es schon die Freiwilligen Feuerwehren: Am 15. Juni 1920 ergriff Gemeindevorsteher Johann Breuer in Nieder Ochtenhausen die Initiative, Kreisbrandmeister Johann-Friedrich Gerken wies am 18. Juli in Bevern und am 20. November in Hesedorf auf die Notwendigkeit der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr hin. Und noch etwas haben alle drei Feuerwehren gemein: Im Rahmen der Gebietsreform wurden sie 1974 zu Ortsfeuerwehren der Stadtfeuerwehr Bremervörde.

Doch zurück zu den Gründungsversammlungen: In allen Orten fanden sich schnell Freiwillige, die den neu gegründeten Vereinen beitraten. Deren erste Ausrüstung wurde von den Pflichtfeuerwehren übernommen, wie Handdruckspritze und Feuerwehrhaus, später konnten Helme, Gurte und auch Uniformen angeschafft werden – in Hesedorf wurden diese 1930 sogar von einem Schneidermeister gefertigt. Zuvor waren die Engagierten nur durch Armbinden als Feuerwehrmänner gekennzeichnet.

Im Laufe der Zeit wurde das Equipment immer mehr erweitert und so die steigende An- und Herausforderung angepasst. Heute sind alle drei Feuerwehren schlagkräftig gut aufgestellt, und das nicht nur fahrzeugtechnisch: So durften die Beverner Feuerwehrleute im Juni 2018 den Um- und Erweiterungsbau ihres Feuerwehrgerätehauses feiern, in Hesedorf wurde der Neubau im August 2019 in Dienst gestellt. Nieder Ochtenhausen wird im kommenden Jahr ein neues Feuerwehrgerätehaus bekommen.

Die Feuerwehrleute sind ausbildungstechnisch auf dem aktuellen Stand, nehmen regelmäßig an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.



Aus den Feuerwehren

Ihre Nachfolge ist ebenfalls gesichert: In Bevern wurde 1973 eine Jugendfeuerwehr gegründet, in Hesedorf 1992 und in Nieder Ochtenhausen 2003, zudem gibt es Kinderfeuerwehren in Nieder Ochtenhausen und Hesedorf. Außerhalb der Einsätze wird ebenfalls gemeinschaftlich angepackt. So wurde „mit viel Idealismus und Optimismus“ 1973 ein Feuerwehrgerätehaus in Hesedorf in „echter Teamarbeit“ errichtet. Auch die Feuerwehr in Bevern renovierte ihren Unterrichtsraum immer wieder in Eigenleistung, in Nieder Ochtenhausen wurde dieser direkt an das Feuerwehrgerätehaus angebaut – natürlich auch in Eigenregie.

Daneben bewiesen die Kameraden und Kameradinnen immer wieder Sinn für Geselligkeit und Spaß am Feiern: Man lud sich regelmäßig zum Feuerwehrball ein oder richtete das Kreisfeuerwehrverbandsfest aus. Auch zu den Jubiläen, vom zehnten Stiftungsfest über 50. und 60. bis zum 75. Geburtstag, lud man sich gerne Gäste ein. Die 100-jährigen Jubiläen in Bevern, Hesedorf und Nieder Ochtenhausen sollten ebenfalls gebührend gefeiert werden: So unternahmen

die Aktiven aller drei Wehren bereits gemeinsam eine Kohlfour, sozusagen als Auftakt für die Festveranstaltungen.

Das Stadtfeuerwehrfest, das traditionell am 2. Juni- Wochenende gefeiert wird, hätten die Hesedorfer Jubilare gerne ausgerichtet. Am 20. Juni wollten die Beverner mit der Dorfgemeinschaft das Jubiläum feiern und zum Tag der offenen Tür einladen. Der Kreisfeuerwehrverbandstag sollte am 6. August in Nieder Ochtenhausen stattfinden, für den 8. August war der Festball und tags darauf ein Festakt mit vielen Gästen und Programm geplant. Doch aufgrund der Corona-Pandemie ist das nicht mehr möglich.

„Wir hoffen, dass wir noch dieses Jahr irgendetwas für die Kameraden und Kameradinnen machen können“, betonen die Ortsbrandmeister Regina Pape (Hesedorf), Michael Krahl (Bevern) und Marcel Leenheer (Nieder Ochtenhausen). Denn diese Art von Dankeschön hätten die Wehrleute für ihr ehrenamtliches Engagement verdient.

(Text Regina Schomaker, Bremervörder Rundschau)

Rainer Schnakenberg zum Ehrenortsbrandmeister ernannt

Selsingen (dm). Am 23.07.2020 lud der Selsinger Samtgemeindebürgermeister Gerhard Kahrs verdiente Kameraden und eine Kameradin zu ihrer Ernennung ins Selsinger Rathaus ein.

„Du wirst die Feuerwehr sicher noch lange unterstützen, wenn auch mit einem etwas anderen Dienstplan“, so Kahrs über Rainer Schnakenberg. Der langjährige Sandbosteler Ortsbrandmeister im Beisein von Feuerwehr-Führungskräften sowie Repräsentanten aus Politik und Verwaltung zum Ehrenortsbrandmeister ernannt worden.

Der 58-jährige war seit 1978 in der Feuerwehr tätig. 1996 avancierte er zum Ortsbrandmeister. „Seine Aufgabe nahm er sehr vorbildlich, gewissenhaft und sehr lange wahr, nämlich 24 Jahre“, lobte Gerhard Kahrs. Seit 1997 habe Schnakenberg mit Christian Bockelmann als Stellvertreter zusammengearbeitet. „Der hörte etwas früher



auf und Rainer musste sich 2019 an einen neuen Stellvertreter gewöhnen“, so Kahrs schmunzelnd. Außerdem war er zudem von 2007 bis 2019 stellvertretender Gemeindebrandmeister und opferte auch gemeindeübergreifend viel Freizeit als Schiedsrichter bei Feuerwehr-Wettkämpfen. „Als Ausbilder für den Feuerwehr-Führerschein hat er für alle Feuerwehren in der Samtgemeinde für Führerscheinnachwuchs gesorgt“, so Kahrs. Seit dem 1. Mai habe

Sandbostel mit Jan Deppe einen neuen Ortsbrandmeister.

Gerhard Kahrs ernannte bei dieser Gelegenheit Nina Potschka zur stellvertretenden Ortsbrandmeisterin in Haaßel. Die 44-jährige ist seit 2004 in der Feuerwehr, absolvierte ihre Grundausbildung in Gnarrenburg und war bis zum Umzug nach Haaßel in der Klenkendorfer Jugendarbeit tätig. In Haaßel ist sie 2019 für sie überraschend gewählt worden. Potschka

absolvierte noch vor Corona alle erforderlichen Lehrgänge. Nun überreichte Kahrs die entsprechende Urkunde und nahm ihr den Diensteid für das Ehrenbeamtenverhältnis ab. Gemeindebrandmeister Marko Hastedt sprach seinen größten Respekt aus. Gemeindegemeindevorstand Reinhard Aufdemkamp gratulierte, erwähnte den „super Teamgeist“ und wünschte alles Gute.

Foto: jm

Zehn neue Feuerwehrleute für die Samtgemeinde Sittensen Truppmann Teil 1 Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Wohnste (as). Am 26. September war es nun endlich soweit. Der Truppmann Teil 1 Lehrgang der Feuerwehren in der Samtgemeinde Sittensen konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Gestartet war der Lehrgang bereits Ende Februar. Aufgrund der Corona-Pandemie musste diese Mitte März ausgesetzt werden. Nachdem ein strenges Hygienekonzept für die Feuerwehren erstellt worden ist, konnte die Ausbildung im September wieder starten.

In den vergangenen Wochen und Monaten wurden die Feuerwehrleute von den Ausbildern mit dem einmal eins der Feuerwehr ausgebildet. In Praxis und Theorie erlernten die Feuerwehrleute dabei unter anderem die rechtlichen Grundlagen für den Feuerwehrdienst, einsatztaktische Vorgehensweisen im Brand- und Hilfeleistungsfall sowie Rechtsgrundlagen für den Feuerwehrdienst. Die 150 Stunden umfassende Ausbildung enthält auch den Erste Hilfe Lehrgang.

Laut Samtgemeindeausbildungsleiter Jens Nutbohm lief der Lehrgang sehr gut. Auch nach einem halben Jahr Pause hatten die Teilnehmer das erlernte vom ersten Teil des Lehrgangs gleich wieder griffbereit. Das zeigte, wie motiviert die drei Frauen und sieben Männer waren. Alle Teilnehmer haben laut dem stellvertretenden Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling erfolgreich bestanden. Er händigte die Lehrgangsbescheinigungen aus.

Abschnittsleiter Henning Herzig und der stellvertretende Gemeindebrandmeister David Jünke zeigten sich ebenfalls über den Ausbildungsstand zufrieden. „Dies sei der längste Truppmann Lehrgang aller Zeiten gewesen“, so Herzig. Diese Bescheinigung sei nun die Eintrittskarte für weitere Lehrgänge, teilte er weiter mit. David Jünke dankte Jens Nutbohm für seinen ersten Truppmann Teil 1 Lehrgang als Ausbildungsleiter sowie seinem gesamten Ausbildungsteam.

Nun müssen die frischgebackenen Feuerwehrleute in Ihren Ortsfeuerwehren intensiv weiter ausgebildet werden. Dieser Lehrgang ist der Grundstock, den jeder Feuerwehrmann absolvieren muss.

Für den ehemaligen Samtgemeindeausbildungsleiter Sven Wilkens hatte das Ausbildungsteam noch eine kleine Überraschung parat. Sie überreichten ihm einen Präsentkorb und dankten ihn für seine Zeit als Leiter.



Frauenpower für Bremervörder Stadffeuwehr Truppmannausbildung Teil I und II erfolgreich abgeschlossen

Bremervörde (fb). Die Coronapandemie hat im letzten halben Jahr auch vor den Feuerwehren kein Halt gemacht. Sowohl die Aus- als auch die Fortbildungen sind von heute auf morgen zum Erliegen gekommen. Umso erfreulicher ist es, dass jetzt wieder nach einem ausgearbeiteten Hygienekonzept unter Coronabedingungen die Feuerwehrmänner und -Frauen sich in der Stadt Bremervörde Weiterbilden konnten. Am Sonnabend, 19. September, fanden nun die Prüfungen der Truppmannausbildung Teil I und II am Bremervörder Feuerwehrgerätehaus statt.

Die Truppmannausbildung Teil I ist der erste Ausbildungsabschnitt bei der Feuerwehr, die jeder Anwärter in einer Ortsfeuerwehr absolvieren muss. Die Ausbildung wird in Teil I und II gegliedert. Beim ersten Teil werden die Grundlagen der allgemeinen Feuerwehrarbeit vermittelt, wie etwa Grundregeln im Feuerwehreinsatz, Gerätekunde, Physische und psychische Belastungen im Einsatz, Erste Hilfe, Knoten binden oder auch das Kuppeln einer Saugleitung und vieles mehr.

Der Ausbildungsteil umfasst mindestens 70 Stunden und endet mit einer Prüfung. Am 19. September war es nun soweit. 11 Feuerwehrmänner und gleich elf Feuerwehrfrauen aus den Ortsfeuerwehren der Stadt Bremervörde und zwei Kameraden aus Hipstedt legten ihre Prüfung der Truppmannausbildung Teil I am Bremervörder Feuerwehrgerätehaus ab.

Unter den kritischen Augen des stellvertretenden Kreisbildungsleiters Hans-Dieter von Elling, Abschnittsleiter Jörg Suske

sowie Stadtbrandmeister Nils Schwarz zeigten die zukünftigen Feuerwehrkameraden, was sie in den letzten Wochen gelernt hatten.

„Die erlernten Handgriffe müssen die Kameraden jetzt in den nächsten zwei Jahren in ihren Ortsfeuerwehren vertiefen, bevor sie die Prüfung für den Teil II ablegen können“, erklärte Nils Schwarz.

Und diese nahm auch Nils Schwarz ab. 14 Teilnehmer, die vor zwei Jahren erfolgreich den ersten Teil absolvierten, schlossen jetzt die Prüfung zur Truppmannausbildung Teil II ab.



Bremervördes Stadtbrandmeister dankte besonders Lehrgangleiter Rüdiger Naubert mit seinen Ausbildern Marcel Leenheer, Martin Borchers, Andy Mulkes, Fred Brandt, Andreas Itzen, Hendrik Holst, Andreas Hellmich sowie Steven Mahler vom DRK Bremervörde. „Denn ohne die Ausbilder sowie die gute Disziplin aller Teilnehmer wäre die Truppmannausbildung in Coronazeiten nicht möglich gewesen“, so Nils Schwarz.

21 neue Einsatzkräfte in der Samtgemeinde Selsingen

Selsingen (dm). Seit dem 10. Oktober 2020 haben die Feuerwehren in der Samtgemeinde Selsingen 21 neue Einsatzkräfte. Ungefähr vier Wochen zuvor begann für sie der sogenannte Truppmann-1 Lehrgang. Es ist der erste Lehrgang in der Feuerwehr-Karriere. Hier lernten die jungen Leute alles über den richtigen Aufbau eines Löschangriff nach

Dienstvorschrift, alles über das Brennen und Löschen, den Schaumangriff und über kleinere technische Hilfeleistungen. Auch rechtliche Grundlagen, das Retten und Selbstretten und den richtigen Umgang mit den verschiedenen Leiterarten in der Feuerwehr wurde von Ausbildungsleiter Kai Martens und seinem Ausbildungsteam

Brennt Schuppen

Zeven (tg). Die Feuerwehr Zeven wurde am 28.09.2020 gegen 22:40 Uhr zu einer brennenden Gartenlaube in der Albertstraße nach Zeven gerufen. Umgehend machten sich die alarmierten Kräfte auf den Weg zum Einsatzort. Vor Ort fanden sie einen 5 x 8m großen, massiv gebauten Schuppen vor, der auf der einen Gebäudehälfte schon in Vollbrand stand. Eine Ausbreitung auf die Nachbargebäude bestand nicht, so dass man sich gleich auf die Brandbekämpfung am Schuppen konzentrieren konnte. Zwei Trupps unter Atemschutz gingen in das Gebäude vor und konnten das Feuer schnell unter Kontrolle bringen. Die Nachlöscharbeiten zogen sich dann noch einen Moment hin. Im Anschluss daran wurde der Bereich mit einer Wärmebildkamera auf letzte Glutnester

kontrolliert und diese abgelöscht. Der Einsatz war nach gut zwei Stunden beendet. Im Einsatz waren 25 Einsatzkräfte mit fünf Fahrzeugen.



Feuer im Keller sorgt für Feuerwehreinsatz

Wistedt bei Zeven (tg). Zu einer "unklaren Rauchentwicklung" wurden die Feuerwehren Wistedt, Elsdorf und Frankenbostel am 30.08.2020 um 1:37 Uhr nach Wistedt in die Straße "Zum Wohnpark" alarmiert. Vor Ort eingetroffen fanden die Einsatzkräfte ein Feuer in einem Kellerraum und der darüber befindlichen Küche vor. Da die Bewohner zum Zeitpunkt des Feuers nicht zuhause waren, konnten sich die Atemschutztrupps auf die genaue Lageerkundung und die Brandbekämpfung konzentrieren.

In den Räumen brannten Gegenstände, die zügig abgelöscht werden konnten, so dass weiterer Schaden durch das Feuer verhindert werden konnte. Trotz des schnellen Löscherfolges kam es zu einer erheblichen Verrauchung des Hauses. Die zur Unterstützung hinzugezogene Feuerwehr Zeven unterstützte während der Löscharbeiten mit Atemschutzgeräteträger und brachte vorsorglich die Drehleiter in Stellung. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde das Gebäude mittels Hochleistungslüfter noch rauchfrei gemacht. Dies zog sich noch einige Zeit hin.

Nicht mehr benötigte Einsatzkräfte konnten

die Einsatzstelle wieder verlassen und an ihrer Standorte zurückkehren. Nach gut zweieinhalb Stunden waren die Arbeiten der Feuerwehr soweit abgeschlossen, dass bis auf die Feuerwehr Wistedt, die noch eine Brandwache stellte, alle restlichen Einsatzkräfte wieder einrücken konnten.

Im Einsatz waren die Feuerwehren Wistedt, Elsdorf, Frankenbostel und Zeven mit 8 Fahrzeugen und 50 Einsatzkräften. Führungskräfte der Gemeinde- und Kreisfeuerwehr machten sich vor Ort ein Bild der Lage.



Gefahrguteinsatz in Zeven-Aspe

Zeven (tg) - 01.04.2020. Am heutigen Mittwoch um 11:30 Uhr wurden die Feuerwehr Zeven und der Gefahrgutzug des Landkreises Rotenburg/Wümme zu einem Gefahrguteinsatz nach Zeven-Aspe alarmiert. Laut erster Meldung sollte in einem Betriebsgebäude aus einem Behälter "Organisches Peroxid" auslaufen. Die ersteintreffenden Kräfte der Feuerwehr Zeven wurden von Betriebsangehörigen und vom Betriebsleiter in die aktuelle Lage eingewiesen. Anschließend wurde das weitere Vorgehen besprochen.



Parallel dazu wurde ein Not-Dekontaminationsplatz eingerichtet und die ersten Atemschutzgeräteträger rüsteten sich mit Chemikalienschutzanzügen aus. Sie sollten

eine erste Lage im Gebäude erkunden und erste Maßnahmen ergreifen. Da aber aktuell keine akute Gefahr von dem Bereich ausging, entschied man sich damit zu warten, bis der eingetroffene Gefahrgutzug einen entsprechenden Dekontaminationsplatz eingerichtet hat, falls doch noch mehr Chemikalienschutzanzüge zum Einsatz kommen sollten. Nach Abschluss der Vorbereitungen ging der Trupp in das Gebäude vor, um eine genauere Lageerkundung durchzuführen.

Es wurde festgestellt, dass es zu keiner Leckage an den Behältern und der Anlage im Raum kam, so dass die Ursache erst einmal auf einen anderen Grund zurück zu führen ist. Da durch diese Situation kein weiteres Eingreifen von Seiten der Feuerwehr nötig war, wurde nach Rücksprache mit dem Betriebsleiter der Einsatz für die Feuerwehr beendet und weitere Maßnahmen durch den Betrieb selber übernommen. Die eingesetzten Mittel und Gerätschaften wurden wieder zurück gebaut und die Einsatzstelle im Anschluss an den Betreiber übergeben. Der Einsatz für die 50 Einsatzkräfte von Feuerwehr, DRK und Polizei, die mit 20 Fahrzeugen vor Ort waren, war nach gut zweieinhalb Stunden vor Ort beendet. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand zu keinem Zeitpunkt des Einsatzes.

Unklare Rauchentwicklung an der Beeke Schule Scheeßel

Scheeßel - 28.08.2020 (to). Am Freitagabend des 28.08.2020 wurden um 20:35 Uhr die Ortsfeuerwehren Scheeßel und Jeersdorf mit dem Einsatzstichwort „F2 – Unklare Rauchentwicklung“ durch die Rettungsleitstelle alarmiert.

Ein aufmerksamer Fahrradfahrer hatte auf seinem Weg nach Hause im Bereich der Beeke Schule /altes Hausmeistergebäude eine starke Rauchentwicklung und Brandgeruch festgestellt. Sofort wählte er den Notruf und informierte die Rettungsleitstelle. Der Disponent setzte umgehend die Feuerwehren Scheeßel und Jeersdorf in Marsch. Als die ersten Kräfte im Vareler Weg angekommen waren konnte augenscheinlich

kein Feuerschein wahrgenommen werden, der Fahrradfahrer hatte währenddessen seine Fahrt fortgesetzt und war nicht mehr vor Ort. Aber auch die Einsatzkräfte konnten einen gewissen Brandgeruch wahrnehmen. Somit wurden im ersten Stepp die nahe Umgebung und die Seitenstraßen kontrolliert. Um sicher zu gehen, wurde zusätzlich der Schulleiter und der Hausmeister der Beeke Schule zur Einsatzstelle beordert. Es wurde mit mehreren Trupps die komplette Beekeschule und in dem Zusammenhang die Großsporthalle sowie das Heizkraftwerk kontrolliert. Nach rund 60 Minuten konnte der Rettungsleitstelle in Zeven gemeldet werden dass kein Feuer gefunden wurde. Alle Kräfte rückten wieder in ihre Standorte ein.

200 Quadratmeter Waldboden stehen in Flammen

Fintel/Ostervesede (to). Am 10.08.2020 wurden die Ortsfeuerwehren Fintel, Vahlde und Lauenbrück gegen 15.15 Uhr zu einem Feuer in einem Waldstück in Fintel zwischen der Straße Nudelhof und der K211 alarmiert. Insgesamt brannte dort ca. 200 Quadratmeter Waldboden.

Da die Einsatzstelle nur über sehr lange Wegstrecken zu erreichen war, forderte der Einsatzleiter weitere Tanklöschfahrzeuge über die Rettungsleitstelle an. Somit wurden die Ortsfeuerwehr Vahlde, Ostervesede und Schneverdingen zur Einsatzstelle alarmiert. Mit insgesamt drei Strahlrohren, Feuerpatschen und Dunghaken wurde man schnell Herr der

Lage und ein weiteres ausbreiten konnte somit verhindert werden.



Auto prallt frontal gegen Lkw

Rockstedt (dm). Am Dienstag den 21. Juli 2020 geschah auf der K119 am Ortsausgang Rockstedt Richtung Rhade in den Morgenstunden ein schwerer Unfall. Aus bislang ungeklärter Ursache kam ein



Autofahrer mit seinem Passat auf die Gegenfahrbahn. Ein entgegen kommender Lkw-Fahrer versuchte noch auszuweichen, konnte aber ein Frontalzusammenstoß nicht verhindern. Da die Person in ihrem Pkw eingeklemmt war wurden neben der Polizei Bremervörde und dem Notarzt und Rettungswagen aus Zeven auch die Feuerwehren aus Rhade, Rockstedt, Selsingen und Zeven um 05:33 Uhr mit dem Stichwort TH1-Y alarmiert. Der Notarzt konnte nur noch den Tod des Pkw-Fahrers feststellen, während der Fahrer des Viehtransporters einen Schock erlitt. Die Feuerwehr hatte die traurige Aufgabe die Leiche aus dem Fahrzeug zu schneiden und die Betriebsstoffe abzustreuen. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen. Die K119 war für längere Zeit gesperrt.

Fotos: jm

Feuer im Mehrfamilienhaus in Westervesede

Westervesede - 21.07.2020 (to). Am frühen Dienstagmorgen ging gegen 3.30 Uhr in der Rettungsleitstelle in Zeven über Notruf das es in Westervesede in der Straße Osterende in einem Mehrfamilienhaus zu einem Feuer gekommen sei. Die Anruferin informierte den Disponenten dass sich in dem brennenden

Gebäude noch mindestens 4 Personen befinden würden. Sofort wurden über die digitale Meldeempfänger und Sirene die Feuerwehren aus Scheeßel, Westervesede, Jeersdorf, Ostervesede, Bartelsdorf, Wohlsdorf und Rotenburg mit der Drehleiter alarmiert. Noch auf Anfahrt wurde den Einsatzkräften



mitgeteilt, dass sich noch insgesamt 9 Personen im Gebäude befinden würden. Der Einsatzleiter vor Ort ließ weitere Kräfte aus Fintel und Vahlde, sowie eine zweite Drehleiter aus Schneverdingen und die Feuerwehr aus Hemslingen-Söhlingen nachalarmieren.



Die Einsatzkräfte aus Westervesede und Ostervesede konnten die neun Bewohner über Steckleitern retten, fünf von ihnen mussten mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Rotenburger Klinikum gebracht werden. Insgesamt bewohnten 25 Personen das Haus. Die restlichen Bewohner

wurden vom Rettungsdienst und Polizei ins Feuerwehrhaus in Westervesede gebracht und dort betreut und versorgt.

Nach dem die Drehleitern in Stellung gebracht waren wurde unter massiven Einsatz von Wasser die Dachhaut geöffnet und zusätzlich mit Strahlrohren das Feuer, das sich bereits über die gesamte Dachkonstruktion ausgebreitet hat, bekämpft. Gegen 6.30 Uhr war das Feuer soweit unter Kontrolle das die ersten Einsatzkräfte bereits aus dem Einsatz entlassen werden konnten. Mit Einreißhaken wurde das Dach geöffnet um an alle Glutnester zu kommen. Gegen 9.30 Uhr wurden alle Einsatzkräfte, nach einem Frühstück, bis auf die Ortsfeuerwehr Westervesede zu ihren Standorten entlassen. Die Ortsfeuerwehr Westervesede wird voraussichtlich noch bis in den Abend hinein



mit nachlöscharbeiten beschäftigt sein.

Elf Ortsfeuerwehren mit 22 Einsatzfahrzeugen und rund 210 Einsatzkräfte waren an diesem Einsatz beteiligt, zusätzlich waren vom Landkreis der Einsatzleitwagen und die Besprechungskomponente, sowie der Gerätewagen Atemschutz, der Kreisbrandmeister, der Abschnittsleiter und die

Waldbrand endet glimpflich

Groß Meckelsen OT Kuhmühlen (as). Zu einem Waldbrand kam es am 6. August im Kuhmühler Wald, direkt an der Landesstraße 142. Arbeiter der Straßenmeisterei bemerkten den Brand bei Mäharbeiten an der Straße.

Sie riefen gegen 10 Uhr umgehend per Notruf die Feuerwehr. Die Feuerwehren Groß

Meckelsen, Klein Meckelsen, Sittensen und Wohnste waren schnell zur Stelle. Über einen Waldweg mussten die Einsatzkräfte weit in den Wald vordringen. Hier brannten etwa 50 Quadratmeter Waldboden. Durch das Schnelle eingreifen der Feuerwehr konnte ein ausbreiten verhindert werden. Rund 6000 Liter Löschwasser mussten die Einsatzkräfte auf die

Brandstelle bringen. Abschließend wurde dem Wasser noch Schaummittel beigefügt, um ein besseres Eindringen in den Waldboden zu gewährleisten.

Nach rund einer Stunde konnte auch Feuer ausgemeldet werden. Mit der Wärmebildkamera musste der Boden auf versteckte Glutnester untersucht werden. Ebenfalls ein Bild von den Löscharbeiten machten sich der Sittenser Gemeindebrandmeister und der Abschnittsleiter. Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Polizei aufgenommen.



Umgestürzter Baum versperrt Fahrbahn

Scheeßel - 26.08.2020 (to). Am Donnerstagabend den 26.08.2020 wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel gegen 20.00 Uhr mit dem Einsatzstichwort „TH1 – Baum auf Straße“ von der Rettungsleitstelle in Zeven über die digitalen Meldeempfänger alarmiert. In der Mühlenstraße Ecke Appelchaussee ist ein ca. 60 cm dicker Baum auf die Fahrbahn gestürzt und versperrte die Durchfahrt.



Nach Eintreffen an der Einsatzstelle wurden zwei Motorkettensägen bereit gemacht und



man begann mit den Sägearbeiten, noch während der Sägearbeiten wurde ein Landwirt informiert, ob er für die Räumung des Baumes seinen Teleskopstapler zur Verfügung stellen würde. Da der Landwirt auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Jeersdorf ist kam er mit seinem Teleskopstapler und unterstützte die Scheeßeler Kameraden. Nach gut 45 Minuten konnte die Fahrbahn für den Verkehr wieder freigegeben und der Einsatz beendet werden.

Unklare Rauchentwicklung zwischen Ostervesede und Fintel an der K211

Ostervesede - 20.08.2020 (to). Am Donnerstag den 20.08.2020 hatten aufmerksame Fahrradfahrer gegen 19.30 Uhr eine Rauchentwicklung in einem Waldstück an der Kreisstraße zwischen Ostervesede und Fintel

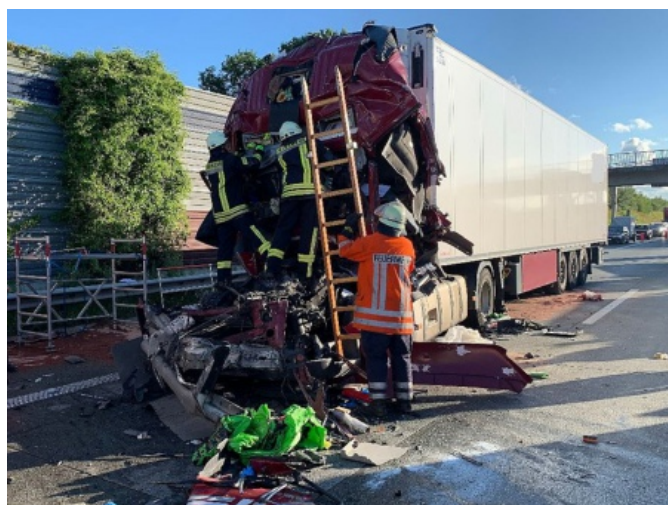
entdeckt. Sofort wählten sie den Notruf 112. Der Disponent in der Rettungsleitstelle in Zeven setzte umgehend die Ortsfeuerwehren Ostervesede und Westervesede in Marsch.

An der Einsatzstelle angekommen begann man sofort mit den Löscharbeiten dazu musste noch ein entwurzelter Baum klein gesägt werden. Das Feuer hatte sich bereits unter den Baum in den Boden reingefressen. Da in unmittelbarer Nähe kein ausreichendes Löschwasser zur Verfügung stand wurde zusätzlich noch die Ortsfeuerwehr Fintel nachalarmiert. Mit einer Wärmebildkamera wurde der Waldboden nach versteckten Glutnestern abgesucht und abgelöscht. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden.



A1: Schwerer Verkehrsunfall an Stauende – zwei Verletzte und ein Toter

Sittensen - 21.07.2020 (as). Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am späten Dienstagnachmittag gegen 16.30 Uhr auf der Autobahn 1, Bremen Richtung Hamburg kurz vor der Anschlussstelle Sittensen. Ein Lastwagen fuhr an einem Stauende auf zwei weiteren Lastwagen auf. Die drei Fahrzeuge verkeilten sich schwer. Der Fahrer des aufgefahrenen Fahrzeugs wurde so schwer in seinem Führerhaus eingeklemmt, dass er den Unfall nicht überlebte.



Die Feuerwehren Elsdorf, Gyhum und Zeven waren schnell zur Stelle, leider war eine Rettung nicht mehr möglich. Der eingeklemmte Fahrer war auf der Stelle tot. Die beiden anderen Fahrer wurden verletzt mit dem Rettungswagen ins Rotenburger Diakonieklinikum gebracht. Die Bergung gestaltete sich schwierig, da die Fahrzeuge massiv ineinander verkeilt waren. Im Verlauf musste ein zweiter Rüstwagen der Feuerwehr Sittensen angefordert werden. Mittels Seilwinden wurde versucht, die

Fahrzeuge auseinanderzuziehen, leider ohne Erfolg. Erst der angeforderte Bergungsdienst konnte mit seinen Maschinen die Fahrzeuge auseinanderziehen.

Nach zwei Stunden gelang es den Feuerwehrleuten mit hydraulischem Rettungsgerät den Leichnam aus dem Führerhaus zu bergen. Im Laufe des Einsatzes mussten ebenfalls auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen werden. Neben den Feuerwehren waren diverse Rettungswagen, Notärzte und der Rettungshubschrauber Christoph 6 vor Ort. Die Autobahn 1 in Fahrtrichtung Hamburg musste bis in den späten Abend voll gesperrt werden.



Auch der Fußweg der nahen gelegenen Autobahnbrücke wurde durch die Polizei zeitweise gesperrt, da sich sehr viele Schaulustige auf der Brücke sammelten um einen Blick auf die Unfallstelle zu werfen. Mehrere Notfallseelsorger kamen später für die Feuerwehrleute zum Einsatz. Sie kamen alle im Sittenser Feuerwehrhaus zusammen, um den Einsatz nach zu besprechen. Denn: So einen belastenden Einsatz erleben die Feuerwehren auch nicht alle Tage.

Güllegas in Stallgebäude – drei Kühe tot

Sittensen - 15.06.2020 (as). In einem Stallgebäude bei einem landwirtschaftlichen Unternehmen in der Alten Dorfstraße traten am Montagmorgen aus ungeklärter Ursache Güllegase aus. Der Vorfall wurde bemerkt, da drei Kühe das Bewusstsein verloren. Umgehend wurde der Bereich vom Landwirt evakuiert und er rief die Feuerwehr.



Um 9.12 Uhr rückte die Sittenser Feuerwehr mit dem Leiter des Gefahrgutzuges zu Einsatzstelle aus. Ein Trupp unter Atemschutz ging umgehend mit einem Messgerät zur Erkundung vor. Parallel musste die Einsatzstelle weiträumig abgesperrt werden. Da zwei Personen noch kurz vorher im Gebäude waren, mussten sie vom Rettungsdienst

untersucht werden. Sie wurden vorsorglich ins Rotenburger Diakonieklinikum gebracht. Ein Tierarzt, der ebenfalls vorher im Stall war, musste lediglich vor Ort ärztlich untersucht werden. Durch das Sofortige evakuieren konnten mehrere Menschenleben gerettet werden.

Zur gleichen Zeit rückte der Gerätewagen Messtechnik des Gefahr- und Umweltschutzzuges des Landkreises an der Einsatzstelle an, um mit weiterer Messtechnik zu unterstützen. Es wurden auch weitere Atemschutzgeräteträger benötigt, daraufhin musste die Feuerwehr Tiste nachalarmiert werden. Nach der Erkundung konnten im Stallgebäude erhöhte Messwerte festgestellt werden. Daraufhin musste mit mehreren Druckbelüftern das Gebäude belüftet werden. Nach über zwei Stunden wurde keine erhöhte Konzentration mehr festgestellt. Für die drei Kühe kam jede Hilfe zu spät, sie verstarben an der Einsatzstelle.

Für die Feuerwehren, die mit rund 30 Einsatzkräften vor Ort waren, war der Einsatz nach über drei Stunden beendet. Neben zwei Rettungswagen und einem Notarzt war auch die SEG-Rettung mit zwei Fahrzeugen vor Ort. Wie es zu dem Austritt der Güllegase gekommen ist, ermittelt die Polizei.

Starke Rauchentwicklung im Wald

Veersebrück - 17.07.2020 (to). Am gestrigen 17.07.2020 Freitagabend wurde der Leitstelle in Zeven von der Bundespolizei eine starke Rauchentwicklung in einem Waldstück zwischen Veersebrück und Bartelsdorf, die diese Stelle mit einem Hubschrauber überflog, in der Nähe der Bahnstrecke Hamburg>Bremen gemeldet.

Sofort alarmierte der Disponent der Rettungsleitstelle in Zeven gegen 20.27 Uhr die Freiwilligen Feuerwehren aus Bartelsdorf, Scheeßel und Westervesede mit dem Einsatzstichwort „FW1 - Feuer Wald/Moor“. Mit sieben Fahrzeugen darunter vier Wasserführende Fahrzeuge mit insgesamt

9600 Liter Wasser fuhren die Einsatzstelle an. Der Einsatzleiter erkundete vor Ort die Lage. Diese Erkundung ergab dass die Einsatzstelle nur über einen sehr schmalen Wirtschaftsweg zu erreichen ist, der auch noch von einem umgekippten Baum versperrt wurde. Mittels einer Motorsäge wurde der Weg erstmal für das Scheeßeler Tanklöschfahrzeug frei gesägt. Am Rand des Waldstücks hatte sich der Schmelbrand auf einer Fläche von rund zehn Quadratmeter in der Fläche und ca. 30 cm in die moorige tiefe reingefressen. Da in der Nähe keine ausreichende Wasserversorgung herzustellen war, wurde zusätzlich das Tanklöschfahrzeug aus Hetzwege mit nochmal 3000 Liter Wasser durch den Einsatzleiter

nachalarmiert und ein Pendelverkehr eingerichtet. Im ersten Stepp kühlte man den Brandherd mit Wasser runter, später wurde noch ein Schaum-Wasser Gemisch eingesetzt und die Fläche großzügig damit benetzt um ein Wiederaufflammen zu verhindern. Auch ein weiterer Baum an der Einsatzstelle musste von den Einsatzkräften umgesägt werden. Die Einsatzstelle wurde laufend mit der Wärmebildkamera überwacht um auch kleinste Glutnester ausfindig zu machen und abzulöschen.

Über die Ursache zu Brandentstehung und über den Gesamtschaden kann die Feuerwehr keine Angaben machen. Die Polizei die mit vor Ort war hat die Ermittlung

dazu aufgenommen. Im Einsatz waren 52 Einsatzkräfte mit acht Fahrzeugen.



Gefahrgutbehälter schlagen Leck – Großaufgebot von Feuerwehr rückt an

Westervesede - 08.07.2020 (to). Am Mittwochnachmittag den 08.07.2020 wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Westervesede, Scheeßel und Ostervesede gegen 15.00 Uhr mit dem Einsatzstichwort „Gefahrguteinsatz - Austreten von Organisches Peroxid“ zur Firma Pyroland nach Westervesede alarmiert. Umgehend begaben sich die Einsatzkräfte zur Einsatzstelle.

Beim Beladen eines Sattelauflegers mit dem Gefahrgut „Organisches Peroxid“ sind drei Kanister mit je 30 Liter Inhalt beschädigt worden und in den doppelten Boden des Auflegers gelaufen. Da dieser Stoff Umweltschädlich ist, wählte der Betreiber den Notruf und setzte die Einsatzkräfte in Marsch. Im ersten Angriff der Einsatzkräfte wurde die Einsatzstelle mit Bindemittel abgestreut um ein weiteres verbreiten der Gefahr zu verhindern. Parallel wurde mit Steckleitern ein Not-Dekontaminationplatz errichtet. Während der erstmaßnahmen wurde von der Einsatzleitung entschieden die Führungsgruppe des Gefahrgutzuges des Landkreises Rotenburg zu alarmieren.

Nach Eintreffen der Führungsgruppe und Einweisung in das geschehene, gab der Zugführer die Empfehlung den Fachbereich Gefahrgutzug des Landkreises Rotenburg mit dem Dekon-P (Dekontamination) und den Gerätewagen Logistik zur Einsatzstelle zu

beordern. Dies wurde auch umgehend der Leitstelle in Zeven mitgeteilt, die wiederum alarmierte die entsprechenden Kräfte. Nachdem der Dekontaminationplatz errichtet wurde, konnten die Einsatzkräfte unter Umluft unabhängigen Atemschutzgeräten in den Auflieger vorgehen und den Boden mit speziellem Bindemittel abstreuen.

Der Betreiber und auch der LKW Fahrer wurden darauf hingewiesen das, dass kontaminierte Fahrzeug und das Bindemittel von einer speziell zertifizierten Firma gereinigt und entsorgt werden muss.

Gegen 21.00 Uhr konnte der Einsatzleiter aus Westervesede der Leitstelle eine abschließende Lagemeldung geben und damit war für die Rund 50 Einsatzkräfte ein zeitraubender Einsatz beendet.



Person hinter verschlossener Tür

Scheeßel (to). Am Donnerstagabend, des 16. September wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel zur Unterstützung des Rettungsdienstes in die Bremer Straße alarmiert. In der dortigen Wohnung ist es zu einem medizinischen Notfall gekommen. Da die Haustür verschlossen war, öffneten wir die Tür mittels Spezialwerkzeug und ermöglichten

so Zugang für den Rettungsdienst zu der Wohnung. Nach erster medizinischer Behandlung vor Ort wurde die Person zur Weiterbehandlung in das Agaplesion Diakonieklinikum nach Rotenburg gefahren. Nach einer Dreiviertelstunde war der Einsatz für die Kameraden beendet und sie rückten wieder ein.

Kleinkind klemmt sich den Finger in der Treppenstufe eines Bauwagens ein

Ostervesede (to). Am Dienstagvormittag, des 22. September kam es gegen 10:00 Uhr zu einem Zwischenfall im Waldkindergarten in Ostervesede. Ein vierjähriges Kind hatte sich beim Spielen den Finger im Rost der Treppe eines Bauwagens eingeklemmt. Da der Finger sehr fest eingeklemmt war, hatten die Betreuer umgehend den Notruf abgesetzt und den Rettungsdienst sowie die Feuerwehr alarmiert. Da der Hauptanfahrtsweg durch

Sanierungsarbeiten der Fahrbahn voll gesperrt war mussten die Einsatzkräfte über Umwegen zur Einsatzstelle fahren. Mit Seife und Bindfaden konnte dem Kleinkind dann aber schnell geholfen werden. Der Finger wurde vom mitalarmierten Rettungsdienst untersucht. Nach rund 30 Minuten konnte Einsatz für die Feuerwehr beendet werden und die Kräfte rückten wieder in ihre Standorte ein.

Rauchwarnmelder ruft Feuerwehr auf den Plan

Helvesiek (to). Am frühen Freitagmorgen klingelten gegen 00:47 Uhr die digitalen Meldeempfänger der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Scheeßel und Helvesiek. Alarmiert wurden sie wegen eines ausgelösten Rauchwarnmelders in einer Doppelhaushälfte im Ortsteil Rehr. Sofort setzten sich die Kameraden mit ihrem Fahrzeug in Marsch, da das Tanklöschfahrzeug der Lauenbrücker Kameraden sich in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven in der Werkstatt befand wurde das Scheeßeler Tanklöschfahrzeug

hinzu alarmiert. Die Wohnung war bei Eintreffen verschlossen, es konnte weder Rauch noch Feuer wahrgenommen werden. Erst nach sehr lautem Klopfen an der Fensterscheibe öffnete die Bewohnerin die Wohnung für die Einsatzkräfte. Die erkundeten in der Wohnung nach dem evtl. Brandherd. Es konnte auch hier kein Feuer festgestellt werden, der Rauchwarnmelder wurde ausgeschaltet und die Kameraden konnten nach 30 Minuten wieder an ihre Standorte zurückkehren.

Landwirt verursacht Getreidespur-kurzer Anfahrtsweg

Selsingen (Text: dm; Fotos: jm). Aus ungeklärter Ursache verlor ein Landwirt am Freitag den 07. August 2020 auf einer Strecke von 800 Meter Getreide. Um 17:53 Uhr wurde die Feuerwehr Selsingen mit dem Stichwort THS

zur Beseitigung dieser Spur in die Selsingener Bahnhofstraße direkt am Feuerwehrhaus alarmiert. Helfer seitens des Landwirts unterstützten die Einsatzkräfte. Die Polizei Bremervörde war ebenfalls vor Ort.

Erneuter Unfall mit Lkw bei Rhade

Rhade (Text: dm; Fotos: jm). Am 17. August 2020 gegen 16:00 Uhr ereignete sich auf der L122 Rhade Richtung Rhadereistedt ein Unfall. Eine Autofahrerin verlor aus ungeklärter Ursache in einer Kurve die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Ein entgegen kommender Lkw konnte nicht mehr weiter ausweichen und sie prallten frontal zusammen. Die Autofahrerin wurde hierbei verletzt. Da der Lkw in einen Graben rutschte, wurde er mit zwei Kränen geborgen. Die Feuerwehr Rhade streute die Betriebsstoffe ab. Später wurde die Fahrbahn durch eine Fachfirma gereinigt. Im Einsatz waren die FF Rhade, die Polizei aus Selsingen und der Notarzt sowie der Rettungswagen aus Zeven.



Pkw geht in Flammen auf

Anderlingen (dm). Wahrscheinlich durch einen technischen Defekt fing ein Pkw am Montag den 10. August 2020 an zu brennen. Eine ältere Dame war mit ihrem Audi auf der Grafeler Straße in Anderlingen unterwegs als der Motor während der Fahrt ausging. Als sie los lief um per Telefon Hilfe zu holen, fing ihr Fahrzeug an zu brennen. Um 13:57 Uhr wurden die Feuerwehren Anderlingen und Farven alarmiert mit dem Stichwort FK1 alarmiert. Mit einem C-Rohr wurde das Fahrzeug gelöscht und vorsorglich ein Schaumangriff aufgebaut, dieser wurde aber nicht mehr benötigt. Der Bauhof Selsingen unterstützte bei den Reinigungsarbeiten. Die Polizei aus Selsingen hat die Ermittlungen aufgenommen.



Pkw brennt völlig aus

Bademühlen (Text: dm; Foto: jm). Aus ungeklärter Ursache fing am Samstag den 08. August 2020 ein Fahrzeug auf der L122 an zu brennen. Da es erst hieß der Einsatzort befindet sich zwischen Ostereistedt und Rhadereistedt, wurden die Feuerwehren aus Ostereistedt und Rhade um 19:03 Uhr mit dem Stichwort FK1 alarmiert. Später stellte sich heraus, dass der Einsatzort zwischen Ostereistedt und Bademühlen war. Deshalb wurde um 19:28 Uhr die Feuerwehr Zeven von



der Einsatzleitstelle nachalarmiert. Die Rhader und Ostereistedter begannen mit den Löscharbeiten und wurden nach Eintreffen der Zevener Kameraden von ihnen unterstützt. Die beiden Fahrzeuginsassen wurden von der Zevener Rettungswagenbesatzung untersucht,

mussten aber nicht in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Polizei aus Bremervörde und Zeven haben die Ermittlungen zur genauen Ursache aufgenommen.

Ein Dutzend Rinder gerettet

Seedorf (Text: dm; Foto: jm). Am Montag dem 07. September 2020 brachen in der Seedorfer Bogelstraße 13 Rinder durch einen Spaltenboden und stürzten in die darunter liegende Güllegrube. Um 13 Uhr wurden die Feuerwehren aus Seedorf, Selsingen und Zeven (die unter anderem mit ihrem Tierhebegeschirr anrückten) alarmiert.

Unter Atemschutz und mit Wathosen wurden die ersten Tiere gerettet. Da vor Ort noch mehr Atemschutzgeräteträger und Wathosen benötigt wurden, alarmierte man die Feuerwehren Rhade, Haaßel und Brauel nach. Am Ende konnten zwölf Rinder gerettet werden. Ein Rind verstarb. Zur Absicherung der Einsatzkräfte war ein RTW der SEG-Rettung

Mitte vor Ort. Die Polizei aus Selsingen sicherte Spuren.



Spektakulärer Unfall

Parnewinkel (Text: dm; Fotos: jm). Am Sonntagmorgen den 30. August 2020 ereignete sich auf der B71 bei Parnewinkel ein folgenschwerer Unfall. Eine Pkw-Fahrerin verlor aus ungeklärter Ursache die Kontrolle von ihrem Fahrzeug und geriet auf die Gegenfahrbahn. Ein entgegenkommender Tanklast, der mit Milch beladen war, wollte ausweichen und kam auf den rechten Grünstreifen und von da aus nach links von der Fahrbahn ab, stürzte in einen Graben und blieb auf der Seite liegen. Vorher kollidierte er mit einem Meter dicken Baum. Danach streifte die Unfallverursacherin mit ihrem Ford einen Opel, der hinter dem Milchwagen fuhr und stieß frontal mit einem Renault zusammen. Ein hinter dem Renault fahrender VW konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr auf den Renault auf. Da es erst hieß, dass nur Betriebsstoffe ausliefen, wurde neben den Rettungsdiensten die Feuerwehr Parnewinkel alarmiert. Wegen der hohen Anzahl an

Verletzten wurden auch der organisatorische Leiter Rettungsdienst, der leitende Notarzt sowie die ehrenamtlichen Helfer der Schnell-Einsatz-Gruppen Rettung Nord, Mitte und Süd alarmiert. Kurze Zeit später kam die Meldung das eine Person eingeklemmt sein soll, sodass die Feuerwehren aus Selsingen, Bevern und



Bremervörde mit den Rettungsgeräten um 09:45 Uhr nachalarmiert wurden. Die Unfallverursacherin musste schonend gerettet werden. Das heißt das an ihrem Fahrzeug das Dach abgenommen werden musste und mit Raustrennung der B-Säule an der Fahrerseite ein große Seitenöffnung geschaffen wurde. Mit einem Spineboard wurde sie auf eine Trage gehoben und mit dem Hubschrauber in eine Hamburger Klinik geflogen. Die weiteren Insassen des Ford und Renault, darunter ein Kleinkind wurden zum Teil schwer verletzt. Die beiden Insassen des Opel und die Fahrerin des Volkswagen sowie der Fahrer des Lkw wurden wie durch ein Wunder nur leicht verletzt und konnten sich allesamt selbst aus ihren Fahrzeugen befreien. Die Verletzten wurden zum Teil in umliegende Krankenhäuser transportiert.

Aus den Domdeckel des Tankaufliegers liefen 15000 Liter Milch aus und versickerten im Erdreich. Mit einem Reservefahrzeug der Molkerei wurden die letzten 10000 Liter Milch abgepumpt. Die Feuerwehr pumpte zirka 200 Liter Diesel ab und streute die Betriebsstoffe ab. Unterstützt wurde sie hierbei von der Feuerwehr Haabel, die eine erweiterte Ausrüstung des in Selsingen stationierten Ölschadenanhänger auf ihrem



Tragkraftspritzenfahrzeug verlastet hat. Ein Abschleppunternehmen übernahm die Bergungsarbeiten mit unter anderem einem Kran und zwei Lkw-Abschleppern. Für die Bergungsarbeiten wurden mit Hilfe von Motorsägen Sträucher und Bäume entfernt um ein besseres Erreichen des Lkw zu ermöglichen. Eine Fachfirma reinigte abschließend die gesamte Fahrbahn. Für die Rettungs- und bergungsarbeiten war die B71 für zirka acht Stunden gesperrt. Die Polizei Bremervörde sicherte Spuren und nahm die Ermittlungen zur genauen Unfallursache auf. Das kontaminierte Erdreich wurde am Folgetag durch eine Fachfirma abgetragen.

Feuer auf Terrasse greift auf Wohnhaus über

Zeven (tg). Am 11.10.2020 um 0:30 Uhr wurde der Feuerwehr Zeven eine brennende Gasflasche auf einer Terrasse gemeldet. Aus unbekannter Ursache hatte beim Deinstallieren der Gasflasche an einem Heizpilz diese angefangen zu brennen. In Folge dessen kam es zu einer massive Hitzeentwicklung und bei der Gasflasche hatte das Überdruckventil ausgelöst und das restliche Gas aus der Flasche abgeblasen. Dadurch kam es zu einer großen Stichflamme, die auf der Terrasse befindliche Gegenstände und die Terrassenüberdachung mit einer Größe von 4 x 6m in Brand setzte. Aufgrund der schnellen Brandausbreitung wurde schon auf Anfahrt das Stichwort erhöht und für die Feuerwehr Zeven Vollalarm ausgelöst.

Den erst eintreffenden Feuerwehrkräften bot sich folgende Lage. Die Terrassen-

überdachung brannte bereits in voller Ausdehnung, die Flammen schlugen schon den Giebel bis zum Dach hoch, einige Fenster im Erd- und den Obergeschossen waren gerissen bzw. geborsten und das Feuer drohte auf das Innere des Mehrparteienhauses



überzugreifen. Da sich zum Zeitpunkt des Brandausbruches keine Personen mehr in der betroffenen Wohnung befanden, konnte umgehend mit der Brandbekämpfung im Außenbereich begonnen werden. Parallel dazu kontrollierte ein Trupp unter Atemschutz die oberen Etagen nach einem eventuellen Feuerübersprung. Dieses konnte durch das schnelle ablöschen der Flammen im Außenbereich zum Glück verhindert werden. Trotzdem wurden alle Räume der Wohnung mit Ruß und Brandrauch beaufschlagt und sind vorerst nicht bewohnbar.

Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde über die Drehleiter der First auf eventuelle Glutnester untersucht, da sich in der Anfangsphase die Flammen bis dorthin ausgebreitet hatten. Der Bereich wurde vorsichtshalber mit Wasser besprüht, so dass keine Gefahr der weiteren Ausbreitung bestand. Die betroffene Wohnung wurde mit einem Hochleistungslüfter rauchfrei gemacht.

Da zur Anfangsphase des Einsatzes nicht ganz klar war, wie lange der Einsatz unter Atemschutz noch dauern würde, wurden die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren

Brauel und Heeslingen ebenfalls zur Einsatzstelle alarmiert. Diese blieben aber zum größten Teil in Bereitstellung und brauchten nicht mehr einzugreifen.



Nach Beendigung der Nachlösch- und Aufräumarbeiten war der Einsatz für die eingesetzten Kräfte gegen 3:00 beendet. Vor Ort waren 40 Einsatzkräfte aus Zeven, Brauel und Heeslingen mit 8 Fahrzeugen im Einsatz. Führungskräfte der Kreis- und Gemeindefeuerwehr machte sich vor Ort ein Bild der Lage.

Heulager durch Feuer vernichtet

Boitzen / Steddorf (tg). Mit dem Alarmstichwort "F3 brennt landwirtschaftliches Gebäude" wurden am 12.08.2020 um 0:36 Uhr die Feuerwehren Boitzen, Steddorf, Wense, Heeslingen, Sassenholz und Zeven an die L124 zwischen Boitzen und Steddorf alarmiert. Vor Ort fanden die Einsatzkräfte eine brennende Heumiete in einem ca. 15x15m großen Unterstand vor. Größere Bäume im Umfeld des Gebäudes hatten auch schon Feuer gefangen.



Umgehend wurde mit der Brandbekämpfung begonnen und parallel dazu eine Wasserversorgung von einem naheliegenden Hydranten aufgebaut. Nach gut einer Stunde war das Feuer soweit unter Kontrolle, dass man beginnen konnte, das Heu mit einem Radlader auseinander zu fahren, um es besser ablöschen zu können. Mit mehreren C-Strahlrohren wurde das auseinander gefahrene Heu dann abgelöscht. Landwirte aus den Boitzen und Steddorf unterstützten die Löscharbeiten mit zwei Güllefässern voll Wasser. Die Löscharbeiten zogen sich noch bis zum frühen Morgen hin.

Im Einsatz waren die oben benannten Feuerwehren mit 10 Fahrzeugen und knapp 100 Einsatzkräften. Führungskräfte der Gemeinde- und Kreisfeuerwehr waren ebenfalls vor Ort. In den darauf folgenden Tagen wurde die Einsatzstelle durch die umliegenden Feuerwehren noch mehrfach für Nachlöscharbeiten angefahren.

Flächenbrand am Waldrand

Gyhum / Bockel (tg). Am 11.08.2020 gegen 14:45 wurde die Feuerwehren Gyhum und Elsdorf zu einem Flächenbrand nach Bockel alarmiert. Dort sollte laut Meldungen ein Feuer von einer Grasfläche auf den angrenzenden Wald übergreifen. Ersteintreffende Kräfte der Feuerwehr Gyhum konnten dies bestätigen und forderten aufgrund der hohen Trockenheit weitere Einsatzkräfte nach.

So wurde die Alarmstufe erhöht und die Feuerwehr Hesedorf (Gyhum) und die wasserführenden Fahrzeuge aus Zeven und Hetzwege an die Einsatzstelle gerufen. So konnte ein Ausbreiten der Flammen auf das nahegelegene Waldstück verhindert werden.

Mit mehreren C-Strahlrohren konnte das Feuer auf eine Fläche von ca. 250 Quadratmeter Gras und Unterholz begrenzt werden. Im Anschluss wurde der vom Brand betroffene Bereich noch mit einer Wärmebildkamera kontrolliert und letzte Glutnester abgelöscht.

Nach gut 50 Minuten konnte dann "Feuer aus" gemeldet werden und die ersten Einsatzkräfte die Einsatzstelle wieder verlassen. Nach einer abschließenden Kontrolle verließen dann auch die letzten Kräfte die Einsatzstelle. Im Einsatz waren die Feuerwehren Gyhum, Elsdorf, Hesedorf (Gyhum), Zeven, Hetzwege und Führungskräfte der Gemeindefeuerwehr mit 10 Fahrzeugen und 50 Einsatzkräften.

LKW-Anhänger durch Feuer zerstört

Gyhum / Bockel (tg). Der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle in Zeven wurde am 14.08.2020 gegen 12:05 Uhr über Notruf ein brennender LKW auf der A1 Fahrtrichtung Hamburg, zwischen den Anschlussstellen Bockel und Elsdorf gemeldet. Daraufhin wurden die Feuerwehren Gyhum, Elsdorf und Zeven zur Einsatzstelle alarmiert. Vor Ort eingetroffen fanden sie einen auf dem Standstreifen stehenden, brennenden Kofferaanhänger vor. Der LKW wurde vor Eintreffen der Feuerwehr vom Anhänger getrennt und einige Meter weiter vor gefahren. Zwischenzeitlich war das Feuer von den Rädern auf den Kofferaufbau und die Ladung übergegriffen. Auch Teile des Seitenstreifens hatten schon angefangen zu brennen.

Nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde umgehend mit der Brandbekämpfung am Anhänger und am Grünstreifen begonnen. Um auch an die Brandnestern im Anhänger zu kommen, musste die Ladung abgeladen und zum Teil auch abgelöscht werden. Anschließend mussten dann auch die Wände des Kofferaufbaus geöffnet und abgelöscht werden, da sich das Feuer auch auf die Isolierung der Wände ausgebreitet hatte. Alle Arbeiten musste wegen der zum Teil starken

Rauchentwicklung und trotz der Außentemperaturen von knapp 30 Grad unter Atemschutz durchgeführt werden. Da dies für die eingesetzten Atemschutztrupps eine hohe Belastung darstellte, wurden diese kürzer als üblich eingesetzt bzw. gegen neue Trupps ausgetauscht. Damit ausreichend Atemschutz- geräteträger vor Ort sind, wurde noch die Feuerwehren Nartum, Wehldorf und Hesedorf (Gyhum) nachalarmiert. Diese brauchten dann im Verlauf des Einsatzes jedoch nicht mehr eingreifen.

Nach gut einer Stunde war das Feuer aus und mussten nur noch einzelne Glutnester abgelöscht werden. Diese Arbeiten waren nach weiteren 30 Minuten beendet. Die Autobahn A1 Fahrtrichtung Hamburg war für die Löscharbeiten voll gesperrt. Ein entsprechender Rückstau hatte sich gebildet. Da es bei solchen Einsätzen auf der Autobahn immer Schwierig mit der Löschwasserversorgung ist, wurden auch in diesem Fall weitere wasserführende Fahrzeuge an die Einsatzstelle alarmiert, damit ausreichend Löschwasser vor Ort zur Verfügung steht. Im Einsatz waren die Feuerwehren Gyhum, Elsdorf, Zeven, Nartum, Wehldorf, Hesedorf (Gyhum), Hetzwege und Waffensen mit 11 Fahrzeugen und 50 Einsatzkräften.

Kurzer Sturm mit großer Wirkung in Wilstedt

Wilstedt (sb). Am Freitagabend den 21. August 2020 kam um kurz vor 20 Uhr ein Unwetter auf Wilstedt zu mit sehr starken Böen. Das ganze dauerte keine 5 Minuten dann war der Sturm vorbei und die Arbeit für 65 Feuerwehrfrauen/männer begann. Um 20:05 Uhr wurde die Wilstedter Wehr über digitale Meldeempfänger alarmiert, im Verlauf des Einsatzes wurden zur Unterstützung die Wehren Vorwerk, Buchholz, Tarmstedt und die Drehleiter aus Zeven in Richtung Wilstedt nachgefordert. Insgesamt wurden am Abend offiziell 20 Einsatzstellen gezählt, kleinere Äste die zwischendurch beseitigt wurden zählen wir mal nicht dazu.

Die Einsatzstelle mit den meisten Bäumen war die Dipshorner Straße, dort mussten 10 Bäume klein gesägt werden die auf die Kreisstraße 146 gefallen waren. Durchmesser der Bäume waren dort von 20-70cm. An der Reitbahn in Wilstedt wurden unzählige kleinere Bäume (bis 30cm) und Äste zersägt und bei Seite geräumt. Im Kiefernweg verfehlte eine 20cm dicke Birke nur knapp ein Auto und versperrte dort die Durchfahrt, diese wurde ebenfalls durch den Einsatz der Motorsäge zerkleinert und am Rand abgelegt. An den Eichen mussten ebenfalls kleinere Bäume von der Fahrbahn geräumt werden. In der "Kleine Straße" mitten im Ort, drohten dickere Äste auf die Fahrbahn zu fallen, diese wurden mit Hilfe der Kameraden aus Zeven und der Drehleiter (DL) entfernt. In der Buchholzer Straße, Ecke am Neuen Land wurden diverse dickere Äste mit der DL aus Zeven abgetragen.

Auf der K 128 in Richtung Vorwerk wurden mehrere Bäume zersägt und von der Straße geräumt. Auf der Kreisstraße 117 in Richtung Bülstedt wurden diverse Bäume zersägt und entfernt. Ein Baum hatte dort mit seinem Wurzelteller den Fahrbahnrand beschädigt, so dass die Straßenmeisterei Absicherungsmaßnahmen durchführen musste. Auf der Kreisstraße 113 in Richtung Buchholz wurden ebenfalls mehrere Bäume in handliche Stücke gesägt, hier zerstörte das aus dem Erdreich reißende Wurzelwerk den Fußweg großflächig. Von der Wilstedter Mühle bis zum Ortskern auf der K113 und Hauptstraße mussten unzählige kleinere und größere Bäume entfernt werden.

Fazit zum Sturm, es sind unzählige Bäume im Durchmesser von 10 bis 70cm Durchmesser von Fahrbahnen rund um und in Wilstedt beseitigt worden. An dieser Stelle möchten wir noch die Gelegenheit nutzen und uns bei diversen Wilstedter bedanken die tatkräftig mit angepackt haben und auch schweres Gerät zum Einsatz brachten, so konnten wir uns über Trecker mit großen Frontschaufeln freuen und eine im Ortskern ansässige Zimmerei stellte eine Arbeitsbühne samt Personal zur Verfügung. Ein großen Dank an euch, schön bei Einsätzen unterstützt zu werden. Nach circa 4 Stunden waren die letzten Einsatzkräfte aus Wilstedt wieder im Feuerwehrhaus. Es waren 65 Kameraden aus 5 Wehren mit 9 Fahrzeugen im Einsatz.



Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.org)

Termin:

Veranstaltung:

Ort:

**Auf Grund der aktuell anhaltenden Covid 19-Pandemie,
mussten sämtliche bekannten Termine abgesagt werden.**

